

N. N.: *Autor und Diener aus Liebe, ein Lustspiel in einem Aufzuge nach Cerou (1789)*

Der junge adlige Dichter Karl Althausen hat sich in die gleichfalls junge verwitwete Baronesse von Hochheim verliebt und sich, um ihr nahe zu sein, als Diener in ihr Haus eingeschlichen, wo er ihr verliebte Verse zukommen lässt. Der Verdacht der Baronin, dass ihr Diener Friedrich nicht ist, was er zu sein vorgibt, wird bestätigt, als sie ihn und seinen Diener Poller bei der Manuskriptkorrektur von Althausens Roman belauscht. Als beide ihre Anwesenheit bemerken, gibt Poller sich als dessen Autor aus.

BARONESSE.

Was machte er da?

POLLER.

Was wollen wirs Ihro Gnaden weiter läugnen! Ich mache zum Vergnügen Erzehlungen und Romanen und gebe sie heraus; das darf Sie auch nicht Wunder nehmen, denn ich stamme von mütterlicher Seite von den berühmten Ziegler ab, der die *Asiatische Banise* geschrieben hat. Und da ich mich auf Orthographie eben nicht gelegt habe, da corrigirt sie mein Kammerad, und den Profit theilen wir.

Im französischen Original von 1740 erklärt der Diener Frontin auf die Anfrage Lucindes, der Enkel eines berühmten Kutschers zu sein, der in Paris viel von sich hören gemacht habe. Die freie Übertragung dieser Passage¹ ist ein Indiz für die sukzessive Abwertung der *Asiatischen Banise* vom höfisch-historischen Roman zum Volksbuch.

N. N.: *Autor und Diener aus Liebe, ein Lustspiel in einem Aufzuge nach Cerou*. In: Pägna. Ein Buch zur Unterhaltung. Zweite Sammlung. Leipzig, bey Carl Friedrich Schneidern, 1789, S. 37-110, hier S. 83.

¹ FRONTIN: Madame, il est inutile de vous rien déguiser. J'au quelque goût pour les relations, & je m'amuse, de temps en temps, à en donner ou public. Cela ne doit point vous surprendre; car je suis petit-fis, en ligne directe, de ce cocher fameux, qui a tant fait de bruit dans Paris. Mais j'ai toujours négligé l'orthographe, & l'Orange, mon camarade, me sert pour ces minuties. Nous partageons les profits. (Zitiert nach: Pierre Cerou: *L'Amant Auteur et Valet*. Comédie. Édition critique par H. Gaston Hall. Exeter 1971, S. 27.)